



Schule für geistig Behinderte II  
Schweizer Straße 7  
01069 Dresden  
Tel.: 4719249 / Fax: 4277772  
E-Mail: FSgB2-Dresden@t-online.de

Dresden, den 30.03.2010

Schulverwaltungsamt  
Fiedlerstraße 30  
01307 Dresden

### **Antrag zur Namensgebung der Schule**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellt die Schule den Antrag zur Namensgebung.  
Die Schule möchte sich den Namen „Robinsonschule“ geben.

#### Begründung

Die Förderschule für geistig Behinderte II befindet sich im gleichen Schulgebäude wie die 14. Grundschule. Ursprünglich wollten sich beide Schulen einen gemeinsamen Namen geben („Schule im Schweizer Viertel“), was laut Richtlinien der Landeshauptstadt Dresden zur Namensgebung für Schulen nicht möglich ist.

Die 14. Grundschule wird beim Schulverwaltungsamt den Antrag zur Namensgebung „Schule im Schweizer Viertel“ stellen. Da dies ein Name mit territorialem Bezug ist, wäre es verwirrend, der Förderschule, die sich im gleichen Gebäude befindet, ebenfalls einen Schulnamen mit territorialem Bezug zu geben.

Der Name „Robinsonschule“ leitet sich von der literarischen Gestalt Robinson Crusoe ab. Das Leben des Robinson Crusoe auf seiner Insel und das schulische Leben der Förderschüler birgt Gemeinsamkeiten.

Robinson kommt unerfahren in eine neue Welt. Er muss vom ersten Tag an viel lernen: Hausbau, Garten- und Feldarbeit, Töpferei, Bootsbau, das Fertigen von Kleidung, das Herstellen von Speisen. Er erstellt einen Kalender, lebt nach den Jahreszeiten, den Zeichen der Natur, des Wetters. Er führt Tagebuch, er lernt seine Krankheiten zu behandeln. Er erforscht die nähere und die weitere Umgebung.

Robinson nähert sich Tieren. Er schließt Freundschaften mit einem Menschen, lehrt und lernt Kommunikation. Er überwindet Ängste. Er denkt nach über sich und seine Zukunft und plant diese. Seine Insel wird ihm vertraut, wird seine Heimat.

Die Schüler der Schule für geistig Behinderte betreten mit ihrem Schuleintritt zunächst auch eine „Insel“, da die Integration geistig behinderter Schüler in Regelschulen in Sachsen (noch) eine große Ausnahme darstellt. In der Förderschule für geistig Behinderte finden sie Lernbedingungen, die weitestgehend ihrem Förderbedarf entsprechen- kleine Klassen von 6 bis 12 Schülern, Zwei-Pädagogen-System, handlungsorientierter Unterricht, Rhythmisierung des Tages, in der Phasen der Anspannung und Entspannung bewusst gestaltet werden, eine sächliche Ausstattung, die lebenspraktisch orientierten Unterricht unterstützt bzw. ermöglicht.

Eine Vielzahl von Tätigkeiten, die Robinson von Grund auf erlernen musste, lernen die Schüler der Förderschule für geistig Behinderte in den zwölf Jahren ihres Schulbesuches: Im Hauswirtschaftsunterricht werden die Zubereitung von Mahlzeiten und die Pflege der Wäsche geübt. Im Schulgarten werden Kräuter und andere essbare Pflanzen angebaut. Im Werken und textilen Werken werden nützliche Gegenstände hergestellt. Im Keramikraum wird in verschiedenen Techniken getöpft. Der Kalender als Orientierungs- und Planungshilfe wird vom ersten Schultag an in das Lernen einbezogen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Natur, einschließlich des menschlichen Körpers, gehört ebenso zur Lehrplanarbeit der Förderschule. Die Förderung verbaler und nonverbale Kommunikation (je nach individuellen Möglichkeiten) als Medium zur Gestaltung sozialer Beziehungen ist Schwerpunkt der Förderung aller Schüler. Die „Insel“ Förderschule verlassen die Schüler regelmäßig (z.B. bei Erkundungen, Unternehmungen in der Heimatstadt Dresden und Umgebung, bei Projekt- und Klassenfahrten, bei Schulausflügen, im Praktikum, im Lernbereich Arbeit & Beruf) um erworbenes Wissen und erlernte Fertigkeiten in der realen Welt anzuwenden. Nach zwölf Schuljahren verlässt jeder Schüler die „Insel“ Schule um in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung den Berufsalltag zu bestreiten. So wird Robinson für alle Altersgruppen der Schüler eine greifbare Figur.

In Vorbereitung auf die Namensgebung der Schule werden wir uns intensiv mit der Figur des Robinson Crusoe auseinander setzen. Die Schüler werden entsprechend ihres Alters und ihrer geistigen Fähigkeiten mit der literarischen Gestalt und ihren Erlebnissen vertraut gemacht. Dazu stehen verschiedene Medien zur Verfügung. Die Erlebnisse des Robinson Crusoe sollen von den Schülern nachvollzogen werden, z.B. in Form von praktischen Tätigkeiten in Anlehnung an die literarische Vorgabe (z.B. Geschirr töpfen, Bootsbau, Anbau von Getreide im Schulgarten, künstlerisches Nachgestalten, Theaterspiel, Projektfahrt ect.) Sollte der Schulname vom Stadtrat genehmigt werden, wird sich an der Schule eine Arbeitsgruppe bilden, die die Arbeit am Thema Robinson Crusoe mit den Schülern der verschiedenen Altersstufen plant. In Vorbereitung auf die Namensverleihung arbeitet dann die gesamte Schule an diesem Thema.

### Kurzchronik

Mit der Verabschiedung des Schulgesetzes des Freistaates Sachsen vom 03.07.1991 erfolgte eine Neuaufgliederung der verschiedenen Schularten. Es entstanden erstmals auf ehemals ostdeutschem Gebiet Schulen für geistig Behinderte. Es bestand nun Schulpflicht für Kinder und Jugendliche, die bisher Fördertagesstätten für schulbildungsunfähige, förderungsfähige Kinder besucht hatten.

Die nun entstandenen Schulen für geistig Behinderte I und II blieben bis 2004 in den gleichen Gebäuden wie die Fördertagesstätten. Die inhaltliche Arbeit änderte sich, die räumlichen Bedingungen waren weder behindertengerecht, noch ausreichend in Größe, Umfang und Ausstattung.

Im August 2004 fusionierten beide Schulen in zogen in das rekonstruierte Schulgebäude in der Schweizer Straße 7, 01069 Dresden ein. Hier lernen seither zwei Schulen unter einen Dach- die 14. Grundschule und die Schule für geistig Behinderte II. Zwischen beiden Schulen besteht eine Kooperation.

Mit dem Einzug in das rekonstruierte Schulgebäude begann die konzeptionelle Arbeit des Kollegiums, die sich am Förderbedarf der Schüler und den verbesserten räumlichen Bedingungen orientierte. Die Schule für geistig Behinderte II ist eine Schule mit Ganztagsangebot und öffnet täglich von 7 bis 15 Uhr. Es lernen ca 60 bis 70 Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren (12 Schuljahre) in 8 Klassen. Die Schule nutzt die Förderrichtlinie zum Ausbau des Ganztagsangebotes an Schulen und bietet den Schülern ein breites Spektrum an Förder- und Entfaltungsmöglichkeiten. Grundlage der förderpädagogischen Arbeit sind der

Lehrplan der Schule für geistig Behinderte des Freistaates Sachsens sowie die individuellen Förderpläne jedes Schülers. Neben dem Klassenunterricht als Basis der pädagogischen Arbeit bilden wir Lerngruppen zum Erwerb bzw. zum Training der Kulturtechniken auf Klassenstufenebene sowie eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften und interessenbezogenen Förderangeboten für alle Schüler. Dabei unterstützen uns externe Kräfte, z.B. Pädagogen des Heinrich- Schütz- Konservatoriums Dresden e.V., der Kunstakademie Dresden e.V. sowie weitere. Zusätzlich erhalten Schüler auf Rezeptbasis im Schulalltag Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie- so sind interdisziplinäre Zusammenarbeit und Austausch möglich. Die sächliche Ausstattung der Schule ist Dank des durch die Schulverwaltung zur Verfügung gestellten Schulhaushaltes sehr gut.

Wir hoffen sehr, dass weitläufige Außengelände der Schule, insbesondere die Sportanlage, welche sich im maroden Zustand befindet, durch die Landeshauptstadt in den nächsten Jahren gestaltet wird, um die Lernbedingungen für die Schüler weiter zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

  
C. Schaller  
Schulleiterin

Anlage

Beschlussprotokoll der Schulkonferenz